

# Zum Sängerefest nach Omaha!

Das großartigste deutsche Fest je im Westen abgehalten.

Am 20., 21., 22. und 23. Juli in Omaha.

Die deutschen Sängere kommen zum ersten mal nach dem Westen. — Das bedeutendste musikalische Ereignis, berühmte Solisten aus Europa und Amerika. — Waffendor von 2000 Mann, Gemischte Chöre, Festorchester von 60 Mann. — Tagung der Deutschen von Nebraska und des deutschen Freijugendverbandes.

Vom 20. bis 23. Juli findet in Omaha, Neb., das 21. Sängerefest des Sängereverbandes des Nordwestens statt. Das Fest wird alle vorangegangenen in den Schatten stellen. Nicht nur Tausende aktiver Sängere werden sich in der Metropole des Westens sammeln, sondern dieses Fest hat so allgemeines Interesse nicht nur unter dem Deutschthum, auch unter Bürgern anderer Nationalitäten erweckt, daß ein noch nie dagewesener Erfolg erzielt werden wird.

Das prächtige Auditorium ist wie geschaffen für ein Sängerefest in gigantischer Mächtigkeit und die Hotel sind sämtlich bequem im Herzen der Stadt gelegen, und haben die weitgehendsten Vorbereitungen für die Sängere getroffen. Die Omaha Sängerefest-Gesellschaft hat nichts un-

gibt Mittwoch den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr im Deutschen Haus.

## Freijugendverband des Westens.

Während der Feiertage findet auch die 10. Tagung des Deutsch-Amerikanischen Freijugendverbandes des Westens in Omaha statt, wozu die Vertreter der deutschen Presse herzlich eingeladen sind. Das Hauptquartier für die Presse befindet sich im Hotel



Theodor Kelle, Milwaukee, Bundes-Dirigent.

Rome. Die Federhelden werden die Ehrengäste der Sängerefest-Gesellschaft sein.

Aus allen diesen ergeben unsere Leser, daß das Sängerefest in Omaha für die mannigfachen Interessen des Deutsch-Amerikanertums von größter Wichtigkeit ist und daß jedem Besucher in Omaha herrliche unvergessliche Tage bevorstehen. Jeder Deutsche, der es sich irgend wie leisten kann, sollte das großartige Fest mitmachen. Wie wir hören, werden zahlreiche Leute aus unserer Stadt und Umgegend zum Sängerefest nach Omaha reisen, was wir nur warm empfehlen können.

## Schnurstrich nach dem Quagmire.

An einem der letzten Abende erschien im Polizeibureau des Faubourg Montmartre in Paris ein bagerer, älterer Mann und bat, den Kommissar selber sprechen zu dürfen, da er eine Bitte an ihn zu richten habe, von deren Erfüllung alles für ihn abhängt. Man hielt den sehr heruntergekommen aussehenden Menschen für einen unverrichteten Bettler, doch ließ man ihn in das Zimmer des Polizeikommissars eintreten. Dort warf sich der Unglückliche auf die Knie und flehte in herzzerreißendem Jammer, man möchte ihn ins Bagno zurückbringen, aus dem er erst vor wenigen Tagen entlassen worden sei. Der Polizeibeamte vermutete, es mit einem Geisteskranken zu thun zu haben. Es stellte sich aber bald heraus, daß der Mann seinen vollen Verstand besaß und ganz genau wußte, um was es bat. Pierre Janar hatte eine Strafe von zwanzig Jahren im Zuchthaus verbüßt und Zwangsarbeit verrichtet. Mit einem kleinen Kapital von 650 Frank, dem von der Bagnoverwaltung für ihn geiparten Ertrag seiner zwanzigjährigen Galeerearbeit, war er als freier Mann jetzt nach Paris gekommen. Ein neues Leben wollte er mit dem Gelde beginnen; doch hatte er nicht mit dem Umstand gerechnet, daß es viele Spitzbuben gibt, die sich dem Bagno fernzuhalten wissen. Zwei solchen Geielen fiel nun der freigelassene Galeerensklave in die Hände, und sehr schnell hatten sie dem Vertrauensvollen die paar hundert Frank abgenommen und ihn seinem Schicksal überlassen. In seiner Verzweiflung war Janar, der keine Seele in der Millionenstadt kannte, zu dem Polizeikommissar gekommen, um diesen sein fonderbares Anliegen vorzutragen. Er wisse keinen anderen Zufluchtsort und lehne sich dahin zurück, wo er nahezu die Hälfte seines verpfuschten Lebens verbracht habe.

\$100,000 verschwunden.

Schritte zur Ausfindigmachung eines im Jahre 1867 gesammelten Fonds von \$100,000 zur Errichtung eines Monuments für Präsident Lincoln sind eingeleitet worden. Von den leitenden Verantwortlichen der damaligen Bewegung befindet sich nur noch der Senator Shelby M. Cullom von Illinois unter den Lebenden. Der Senator erklärte, nichts über den Verbleib des Geldes zu wissen, außer daß alle Summen in die Hände des damaligen Schatzmeisters der Vereinigten Staaten, A. C. Spinner, übergegangen sind. Es sind bereits Versuche gemacht worden, diesen Fonds aufzufindern, bisher aber ohne Erfolg. Sollte er aber doch noch gefunden werden, so wird die Bewegung zu neuem Leben erweckt werden, da Washington noch immer kein Monument Vincelns besitzt.

Die nächste Opiumausfuhr steigt mit Neuzugängen. Warum auch nicht? Die Prohibition leitet ihr ja den besten Vertrieb.

Golfentisch werden unsere neuen Treasurerschaften fertig gestellt werden, um der dem Eintrage der europäischen Delegaten zu den amerikanischen Weltwettbewerbsspielen zu ermöglichen.

In Kansas werden 20,000 Farmarbeiter gelehrt und in New York schlägt man arbeitsfähigen Einwanderern die Thüre vor der Nase zu. Man könnte darüber lachen wenn es nicht so ernst wäre.

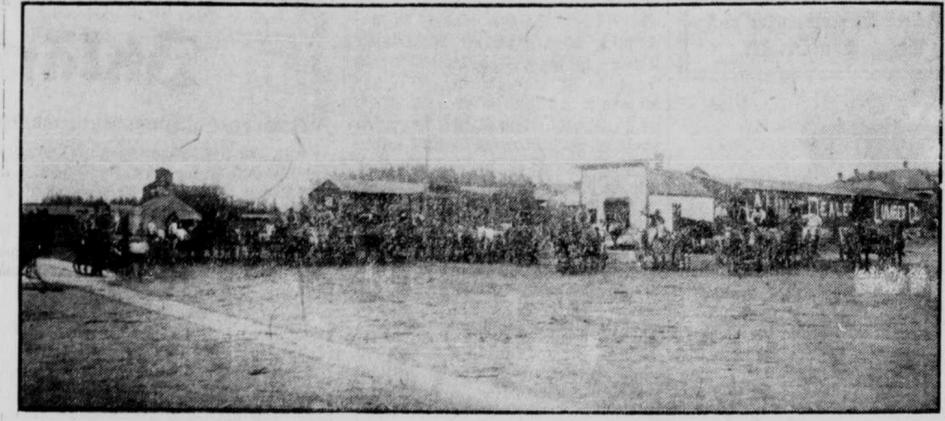
## Ehe auf Probe.

Wie sich bei den Zigeunern Rußlands und Polens Liebende finden.

Der erbgiltigen Heirath acht ein 5-jähriges Brautleben von Brautigam und Braut voraus.

Die Zigeuner Polens und ganz Rußlands unterscheiden sich in ihren Sitten und Gewohnheiten wesentlich von den Zigeunern anderer Länder. Sie bilden eine Art Volk inmitten eines anderen Volkes, mit einem Herrscher, der nicht Zar, sondern ein Zigeunerkönig ist, ein König, dem sie blind gehorchen. Der letzte König der russischen Zigeuner lebte in Astrachan, während der gegenwärtig regierende König seine Residenz in Petrikau hat. Jeden Tag fast kommen ganze Schaaren von Zigeunern in diese Stadt, um den mächtigen Herrscher um materielle Hilfe oder um guten Rath anzugehen. Wenn ein König stirbt, eilen Voten nach allen Richtungen hin, um allen Zigeunern zu verkünden, daß binnen Jahresfrist neue Wahlen stattfinden müssen, und daß die Männer sich daher auf die Abstimmung vorzubereiten haben. Jeder Zigeunerstamm wünscht natürlich, daß der König aus seinen Reihen gewählt werden möge, und entsendet deshalb eine möglichst große Anzahl Delegirter zu der wichtigen Versammlung. Sobald der neugewählte König proklamirt ist, pilgert man in feierlichem Zuge in den Wald, in welchem der letzte König begraben ist, und der neue Herr läßt im Schatten des Baumes, der am Grabe steht, Brod und Salz als Opfergaben für den todtten Vorgänger zurück. Zu den interessantesten Bräuchen im Reiche Kaminskis — so heißt der jetzt regierende Zigeunerkönig — gehören die Verordnung über die Eheschließung. Die Eltern des Brautigams müssen am Hochzeitstage an die Familie der Braut eine bestimmte Summe zahlen; mit anderen Worten, sie kaufen die Schwiegertochter, und der Preis variiert je nach der Schönheit des Mädchens. Bei manchen Zigeunerstämmen, deren Mitglieder als Musiker viel Geld verdienen, kann der Preis, der für eine schöne Braut gezahlt wird, oft 30,000 Kronen übersteigen. Die Eltern, die das Geld erhalten, benutzen es oft, um für ihre Söhne Frauen zu kaufen. Am Hochzeitstage versammeln sich das Brautpaar, die Eltern der Braut und des Brautigams sowie die Gäste vor dem Zelte des Hauptlings. Man schreit, man lacht, man lacht, bis durch einen Schlag auf einen kupfernen Kessel Schweiß geboten wird. Der Herrscher fordert dann die Angehörigen der Brautleute auf, vorzutreten, und es entspinnt sich fast immer eine lebhafteste Diskussion. Die beiden Parteien sind nicht einig; die eine Partei bietet eine Summe, die der anderen nicht hoch genug ist. Gewöhnlich macht der König den Streite durch ein salomonisches Urtheil ein Ende. „Da Ihr nicht einig werden könnt“, sagt er, „werdet ihr die Differenz theilen, denn die Heirath muß unter allen Umständen stattfinden.“ Nach diesen Worten hört das Heißeln sofort auf. Der Vater des Brautigams tritt vor und zählt die ausbedungene Summe in Kupfer, Silber und Banknoten auf den Tisch. Wenn er mit dem Zählen fertig ist, zählt der König alles noch einmal nach und theilt dann mit, daß die Sache in Ordnung ist. Nun könnte auch der Vater der Braut noch einmal zählen, aber er erklärt in den weitesten Fäll, daß er volles Vertrauen in seinen König setze und das Geld unbedenken annehme. So endet der erste Theil der Funktion. Ein neuer Schlag auf den Kessel, und es beginnt eine Art Verhandlung des Brautpaares. „Willst du“, so sagt der König zum Brautigam, „dieses Mädchen hier für fünf Jahre zur Frau nehmen und sie, wenn sie dir in allem gehorchen gewillt sein und die Kinder geschenkt haben wird, nach Ablauf jener Frist erbgiltig zum Mar führen? Und verpflicht du mir, wenn sie dir nicht gehorchen will, wiederzukommen und dich scheiden zu lassen? Und verpflicht du mir außerdem, daß du, wenn die Frau dir während der fünf Jahre treu gewesen sein wird, von ihren Eltern nicht die Rückerstattung der gezahlten Summe verlangen wirst?“ Der Brautigam beantwortet natürlich alle drei Fragen mit „Ja“, worauf der König sich an die Braut wendet und also spricht: „Willst du mit diesem Manne hier fünf Jahre lang als Frau leben und ihm treu bleiben und ihn nach Ablauf der Frist, wenn er dich zum vertragen löst, endgiltig heiraten? Und verpflicht du mir, daß du, wenn du nicht mit ihm zusammenleben kannst, zu mir zurückkehren wirst, um dich scheiden zu lassen?“ Auch die Braut beantwortet die Fragen mit „Ja“ und ebenso antworten die Eltern auf folgende Fragen: Die der König an sie richtet: „Verpflicht ihr, die Hälfte der Summe wiederzugeben, wenn die Braut wegen Untreue vom Brautigam entlassen werden müßte?“ Sobald dieser Theil der Ceremonie beendet ist, läßt der König beiden Brautleuten den Trauring an den Finger, eine Rede und die Sache ist erledigt.

Als sie fertig das Tamenrad, Es einen Strich im Rücken, das



## Mautes Holzhandlung an einem beschäftigten Tage.

Eigenartiges Haus. Der Romanbichter Dumas baute sich ein Heim, in welchem die Wände schrien.

Der berühmte französische Schriftsteller Dumas der Ältere erbaute sich eines schönen Tages ein eigenes Heim, das er auf höchst sonderbare Weise einrichtete, die deshalb besonderes Interesse darbietet, weil man jetzt in England damit beginnt, Häuser nach ähnlichen Grundrissen herzustellen. Das Haus von Dumas hatte mehrere Stockwerke, und jedes einzelne Stockwerk bestand aus einem einzigen großen Raum, der von oben her durch ein Glasdach Licht erhielt. Das Licht flutete durch einen Schacht hernieder, der gegen die Stockwerke durch elegante Gitter abgegrenzt war. Um den Schacht herum führte in allen Stockwerken ein Umgang, der als Korridor diente und auf der einen Seite durch das Gitter abgegrenzt war. Auf seiner anderen Seite befanden sich ringsherum Säulen, und zwischen diesen hingene große Teppiche, die die Wände des Korridors darzustellen schienen. Schon man sie jedoch beiseite, so war man erstaunt, dahinter einen weiteren in ähnlicher Weise vollkommen wandlosen und nur durch Teppiche abgegrenzten Raum zu finden, daneben einen dritten und neben diesem wieder einen vierten u. s. w. Jeder dieser Räume hatte, wie keine Einrichtung zeigte, einen anderen Zweck: der eine war Schlafzimmer, der andere Speisezimmer, der dritte Arbeitszimmer u. s. w. — im ganzen Hause aber befand sich keine einzige Wand, die Räume waren nur durch Teppiche getrennt! Ihr Licht erhielten diese Räume natürlich nicht mehr durch das Glasdach, sondern durch die nach außen auf die Straße hinaus gehenden Fenster, die sich in den Mauern des Hauses befanden. Dumas war bei der Herstellung dieser eigenartigen Einrichtung von einer im Grunde sehr richtigen Ueberlegung ausgegangen. Er sagte sich, daß er, wenn er sich vorher einen Plan eines Hauses machen würde, durch den die einzelnen Räume und damit die Größe und Lage der verschiedenen Zimmer festgelegt wären, er hundertmal doch Neue bald über dies und bald über jenes haben würde. Da wäre ihm bald ein Zimmer zu klein, bald ein anderes zu groß, und was sich sonst noch für Mißstände beim Wohnen herausgestellt hätten, die sich vorher an Hand eines Planes überhaupt nicht übersehen lassen. So ließ er denn einfach die Wände weg und grenzte die Zimmer durch Teppiche voneinander ab, die man nur zu verhängen brauchte, um eine andere Raumeintheilung zu haben, ohne daß dabei kostspielige Umbauten notwendig wurden. Man hat, wie gesagt, neuerdings in England auf diese eigenartigen Gedanken wieder zurückgegriffen, und es gibt dort bereits verschiedene Häuser, welche nach den gleichen Grundrissen ausgestaltet sind. Ein Vorbild für sie ist auch das japanische Haus, das gleichfalls keine festen Wände besitzt, sondern wo die Abgrenzung der Räume zum Theil durch verstellbare Holzrahmen geschieht, die mit Tapeten bespannt sind — ein Verfahren, das man sich unter Umständen ebenfalls zu Nuge machen kann.

Es wird als ein Kuriosum bezeichnet, daß ein Polypode, welches von Bremen in Seattle eintraf, 12 Cente kostete, während für ein gleiches Paket, das nur von einer Stadt im Staat Washington nach einer anderen verbracht wurde, mit mehr bezahlt werden mußte. Aber das ist kein Kuriosum, es ist einfach ein Skandal, der nur durch die Einführung des Paketpostdienstes herbeigeführt werden kann.

Ein angelegentliches qualifisches Blatt über die Lärche. Wenn das deutsche Volk morgen vom Erdboden vernichtet würde, würde es in der ganzen Welt keinen Engländer geben, der nicht Nutzen davon hätte. Doch nicht nur England, sondern die ganze Welt hätte einen Nutzen davon, wenn derartige Bäume in Amerika in großer Zahl gepflanzt werden könnten.

Ein angelegentliches qualifisches Blatt über die Lärche. Wenn das deutsche Volk morgen vom Erdboden vernichtet würde, würde es in der ganzen Welt keinen Engländer geben, der nicht Nutzen davon hätte. Doch nicht nur England, sondern die ganze Welt hätte einen Nutzen davon, wenn derartige Bäume in Amerika in großer Zahl gepflanzt werden könnten.

Ein angelegentliches qualifisches Blatt über die Lärche. Wenn das deutsche Volk morgen vom Erdboden vernichtet würde, würde es in der ganzen Welt keinen Engländer geben, der nicht Nutzen davon hätte. Doch nicht nur England, sondern die ganze Welt hätte einen Nutzen davon, wenn derartige Bäume in Amerika in großer Zahl gepflanzt werden könnten.

Ein angelegentliches qualifisches Blatt über die Lärche. Wenn das deutsche Volk morgen vom Erdboden vernichtet würde, würde es in der ganzen Welt keinen Engländer geben, der nicht Nutzen davon hätte. Doch nicht nur England, sondern die ganze Welt hätte einen Nutzen davon, wenn derartige Bäume in Amerika in großer Zahl gepflanzt werden könnten.

### Schmeckpeper & Hansen Fuhrmänner

Sind mit mehreren Wagen bereit die Aufträge für Fuhrarbeiten aller Art zu besorgen. Prompte Bedienung dem Publikum zugesichert.

Schmeckpeper & Hansen

### Cement - Arbeiten

Jeder Sorte und im Besonderen die Herstellung von Cement - Seitenwegen werden in bester Weise hergestellt und garantiren wir dauerhafte Arbeit. Auch beschäftigen wir uns mit Plästern, Fundament - Arbeiten und Anfertigung von Gittern.

Steiner & Rager

S. G. Steiner John Rager

### Der beste Plymouth Bindfaden

Champion und Milwaukee Binder Standard, Acme und Champion Grassmäher werden verkauft von

P. B. Neff.

### John Grohmann Händler in Pferdegeschirren, Fliegennezen, Sattel usw.

Reparaturen prompt und zufriedenstellend ausgeführt. Sprecht vor in der früheren Gus. Kemmly Sattlerwerkstätte.

John Grohmann.

Seine Arzneimittelwaren. A. J. Schroder, gegenüber dem Postamt. Gemüse und frische Früchte zu allen Zeiten in Gross Restaurant.

### Dr. A. C. Bleick Deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

34 vierte Medicin und reipare den Tamenrad durch Kothhelen Linsen.

Office über Farmers Drug Store, nachum in der Kothhelen, ein Bild (Linsen) bei dem Tamenrad Hotel.

### Dr. A. R. Sattel Zahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank, Phone 75

Schöne Arzneimittelwaren bei A. Schreiber.

### A. J. Garvey Medicin Arzt und Wundarzt.

Glennfield, . . . . . Kothhelen.

### Stock Repays Care

The care you give stock, especially in feeding, is returned to you ten fold in good hard cash. Keep your Horses, Cows, Sheep and Hogs in good condition and free from worms by feeding

### SAL-VET

This wonder working medicated salt is easy to feed and costs but little. It puts the animals' stomachs and intestines in perfect condition, so that every particle of food is digested and assimilated. Sal-Vet does its work quickly and positively. A 10-pound package for 75 cents. It is manufactured by S. K. Felt Co., Cleveland, Ohio.

Sal-Vet is for sale by J. J. Woods



L. A. Neefe, Omaha, Leitdirigent

terlassen, die werthen Gäste von jeder Wöhe beim kommenden Feste zu betheiligen, sämtliche Vorbereitungen sind in der systematischsten Weise erfolgt.

Für den Staat Nebraska ist das Sängerefest von großer Bedeutung. Viele hunderte der angesehensten, erfolgreichsten deutschen Bürger der Vereinigten Staaten werden sich von den Vorgesetzten unseres Staates überzeugen und dem Handel und Gewerbe von Nebraska überall die Wege bahnen.

Der wichtigste Theil der Vorbereitung des großen Sängerefestes war natürlich die Organisation und das Einfindern der Chöre. Das ist mit einer Gründlichkeit und sachmännischen Umsicht geschehen, wie nie zuvor. Der Bundesdirigent, Herr Theodor Kelle von Milwaukee, hat seine Rundreise bei allen Gesangsvereinen im Bund, mit denen er die Generalproben abgehalten hat, beendet. Sämtliche Gesangsvereine haben gründlich studirt, jedoch der Waffendor beim Feste zweifello Großartigkeit leisten wird.

Mittwoch Abend, den 20. Juli findet das große Empfangskonzert zu Ehren der auswärtigen Sängere, durch die Ver. Sängere von Omaha unter Leitung von Prof. Th. Rud. Neefe statt. Ein ausserordentliches Programm ist hierfür gewählt worden. Am Donnerstag Nachmittag wird das Mitternachtskonzert der Solisten und des Fest-Orchesters gegeben und am Abend das erste Bundeskonzert. Sämtliche Solisten gehören zu den bedeutendsten Künstlern und Künstlerinnen aus Europa und Amerika, und weder Wöhe noch Kosten wurden gespart, ihre Mitwirkung beim Feste zu sichern. Die Vertikale des Festorchesters liegt in den Händen von Herrn Neefe.

Freitag Nachmittag in Sinderbor-Konzert, wobei ein Minderer von 2000 Stimmen klingen wird. Am Abend zweites und letztes Bundeskonzert. In den Bundeskonzerten wird der große Waffendor von 2000 Männerstimmen klingen unter Leitung von Herrn Kelle.

Am Samstag, den 23. Juli findet ein Vormittag die Festparade statt, der sich das Festorchester als Vorhut der Festzüge anschließt.

Gründung des Nationalbundes.

Das Sängerefest hat für die Deutschen von Nebraska auch eine politische Bedeutung, da während der Festparade ein Antrag des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zur Gründung eines Nationalbundes der Deutschen in Amerika vorgetragen werden wird. Alle deutschen Vereine von Nebraska sind eingeladen, Delegirte zu schicken. Die Tagung be-